



**Lehrbaustelle
der Bauwirtschaft
Hersfeld-Rotenburg**
Einrichtung der Bauhandwerks-Innung

Kerschensteinerstraße 2 - 36179 Bebra

Projekt Flüchtlinge und Asylbewerber im Bauhandwerk Bebra (FAB)

Inhalt

Allgemeines.....	2
Finanzierung	2
Durchführung	3
Aussichten.....	3

Allgemeines

Ende September 2012 kamen bei einer Veranstaltung der örtlichen OloV-Runde (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen) Vertreter der Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg und der Lehrbaustelle Bebra mit Mitarbeitern des Amtes für Migration des Landkreises Hersfeld-Rotenburg ins Gespräch.

Dabei beklagten die Vertreter des Handwerks, dass es immer schwieriger würde Nachwuchs für die Ausbildung zu gewinnen, dies gelte besonders für den Baubereich. Die Vertreter des Landkreises problematisierten die Lage der zugewiesenen Flüchtlinge und Asylbewerber, die meist in ihren Unterkünften lebten ohne einer Tätigkeit nachgehen zu können.

Man verabredete die Planung einer gemeinsamen Maßnahme zu prüfen, in deren Rahmen Flüchtlinge und Asylbewerber auf eine mögliche Ausbildung oder zumindest auf die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses vorbereitet werden könnten.

In zahlreichen Gesprächen wurde dann die Maßnahme „Flüchtlinge und Asylbewerber im Bauhandwerk FAB“ entwickelt.

Bereits im März 2013 wurde der erste Lehrgang gestartet. Bis zum Juli des Jahres wurden 12 Teilnehmer geschult. Bereits bei dieser ersten Maßnahme wurden vier normale Ausbildungsverträge abgeschlossen, weitere drei Teilnehmer konnten in Helfertätigkeiten vermittelt werden.

Im folgenden Jahr lief die Maßnahme von Februar bis Juli 2014. In diesem Jahr entstanden bei 15 Teilnehmern fünf Ausbildungsverträge und vier weitere Beschäftigungsverhältnisse.

Auch 2015 fand ein FAB Lehrgang statt, von Januar bis Juni wurden 21 Teilnehmer betreut. Es wurden acht Ausbildungsverträge mit den Teilnehmern geschlossen, ein weiterer nahm eine Helfertätigkeit auf und ein anderer ging in den Bundesfreiwilligendienst.

Zusammenfassend sind in den drei Jahren bei 48 Teilnehmern 17 Ausbildungsverträge abgeschlossen worden und 8 andere Beschäftigungen entstanden.

Finanzierung

Die bisher durchgeführten Maßnahmen wurden vom Kreis Hersfeld-Rotenburg über ESF-Mittel im Rahmen des Programms XENOS Interkulturelles Übergangsmanagement gefördert, hinzu kamen Eigenmittel der Bauhandwerks-Innung Hersfeld-Rotenburg über die Lehrbaustelle Bebra.

Abhängig von der Erstellung des Haushaltplans des Landkreises Hersfeld-Rotenburg ist zurzeit eine Förderung für das nächste Jahr aus regulären Mitteln vorgesehen, da das Programm XENOS ausgelaufen ist. Auch in diesem Fall würde sich die Lehrbaustelle wieder mit Eigenmitteln beteiligen.

Durchführung

Unser Programm FAB hat sich in den letzten drei Jahren stetig fortentwickelt. Dabei zeigt sich, dass die Sprachförderung eine wesentlich größere Bedeutung hat, als ursprünglich geplant. Aktuell wird in den ersten vier bis sechs Wochen der Maßnahme in einem Testverfahren geprüft ob die Teilnehmer intellektuell und handwerklich für eine Ausbildung geeignet sind. Deswegen wird zunächst ein größerer Kreis eingeladen, der nach einer Prüfung auf die geeignet erscheinenden Personen reduziert wird. Mit diesen wird die Schulung in Praxis und Theorie fortgesetzt, wobei angestrebt wird, Teilnehmer mit geeigneten Praktikumsbetrieben in Verbindung zu bringen. Hierbei ist zum Einen die berufliche Neigung wichtig, zum Anderen ist eine ausreichende Sprachkenntnis und die Beherrschung von Sicherheitsregeln unabdingbar. Während dieser Phase haben die Betriebe jederzeit die Möglichkeit ihnen ungeeignet erscheinende Teilnehmer abzulehnen.

Ziel der Maßnahme ist die Vermittlung geeigneter Flüchtlinge und Asylbewerber in reguläre Ausbildungsverhältnisse, ersatzweise wird die Aufnahme einer anderen Beschäftigung angestrebt. Inzwischen werden die sich bietenden Möglichkeiten auch von unseren Betrieben erkannt. Einige stellen regelmäßig Auszubildende, die unsere Maßnahme besucht haben, ein, während andere, im Wesentlichen betriebsgrößenbedingt, nur sporadisch Plätze zur Verfügung stellen können.

In der Zeit zwischen dem Ende der Maßnahme und dem Beginn der Ausbildung bemühen wir uns den vermittelten Teilnehmern noch eine zusätzliche Sprachförderung anzubieten. Dies geschieht mit Unterstützung des Landkreises und auch durch ehrenamtlich Tätige.

Aussichten

Wir planen auch für das Jahr 2016 eine FAB Maßnahme, allerdings ist die Finanzierung bisher nicht gesichert.

Es wäre nach unseren Erfahrungen wünschenswert, wenn die Teilnehmer schon vor Beginn eine sprachliche Schulung erfahren. Alternativ könnte auch die Dauer der Maßnahme ausgedehnt werden, um dies praktikumsbegleitend durchzuführen.

Eine weitere Unterstützung der Teilnehmer während der regulären Ausbildung ist dringend erforderlich, wir bemühen uns diese im Rahmen der Ausbildung an der Lehrbaustelle und der Berufsschule zusätzlich anzubieten. Hier wäre es sinnvoll, wenn diese Aufgabe von den Schulen übernommen oder zumindest unterstützt würde.

Abschließend bleibt festzustellen, dass wir eine äußerst sinnvolle und erfolgversprechende Maßnahme auf den Weg gebracht haben, der eine weitere Verbreitung zu wünschen ist. Dies ist auch Dank mehrerer Informationsveranstaltungen, die durch uns organisiert und durchgeführt wurden, zumindest in Teilen Hessens, auch bereits geschehen. Ähnliche Projekte wurden in diesem Jahr in den Kreisen Waldeck-Frankenberg, Main-Kinzig und Fulda begonnen.